

2. JAN. 1939

Wade
Zu den Herren. IH

Der Reichsausschuss für Arbeitsbeschaffung	
15. DEZ 1938	
Nr. 3: 9202/1	

An
Herrn Gauleiter B ü r k e l ,

W i e n .

Der Gefertigte, Isak G o l d h a m m e r , Schneidermeister in Wien, III., Custozzagasse 7/10 gestattet sich, an den Herrn Gauleiter nachfolgende Bitte zu richten:

Ich bin seit dem Jahre 1891 in Wien ansässig, bin 59 Jahre alt, Jude, Invalide, vollständig taubstumm und betreibe seit 21 Jahren das Schneiderhandwerk. Ich bin ein armer Flickschneider und muss mit meinem bescheidenen Verdienst meine kranke Frau erhalten, habe mich aber seit meiner Jugend immer redlich durchgebracht und bin vollkommen ohne Schulden. Durch die bekannten Verordnungen wird mir nun noch die letzte Verdienstmöglichkeit genommen, da ich mit 31. Dezember l. J. meine Gewerbeberechtigung verliere, an eine Auswanderung kann ich mit Rücksicht auf den Umstand, dass ich Invalide bin, nicht denken, so dass ich und meine Frau dem schrecklichsten Los ausgesetzt sind.

Ich richte nun an den Herrn Gauleiter die dringende Bitte, von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch zu machen und mir zu gestatten, mein Gewerbe auch nach dem 31. Dezember 1938 weiter auszuüben und mir dadurch eine bescheidene Existenzmöglichkeit zu geben.

Wien, am 14. Dezember 1938.

I. Goldhammer

